

Erscheint täglich außer Sonntagen.  
Zugleich Abendausgabe des „Vorwärts“. Bezugspreis  
beide Ausgaben 85 Pf. pro Woche, 3,60 M. pro Monat.  
Redaktion und Expedition; Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Spätausgabe des „Vorwärts“

Anzeigenpreis: Die einseitige Nonpareilzeile  
80 Pf., Reklamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.  
Postcheckkonto: Vorwärts-Verlag G. m. b. H.,  
Berlin Nr. 87 536. Fernsprecher: Dönhoff 292 bis 297

## Deutschnationales Theater.

### Im Auswärtigen Ausschuss. — Auszug der Blamierten.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags trat heute vormittag in großer Besetzung zusammen. Anwesend waren Reichskanzler Müller und die Minister Hilferding, Stresemann, Curtius, Wirth und von Guérard. Auf der Tagesordnung stand die Sachverständigenkonferenz in Paris.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding gab einen Überblick über die historische Entwicklung der Arbeiten des Pariser Sachverständigenausschusses und behandelte die einzelnen Phasen der Verhandlungen sowie diejenigen Fragen, über die bis zur Stunde eine Einigung erzielt werden konnte.

Reichskanzler Müller ergänzte diese Ausführungen und gab von einem Telegramm der deutschen Sachverständigen Kenntnis, worin das dringende Ersuchen ausgesprochen wird, daß innerpolitische Auseinandersetzungen bis nach Beendigung der Konferenz vertagt werden möchten. Die Sachverständigen würden, lediglich ihrem Gewissen und ihrem freien Ermessen folgend, die Verantwortung für ihre Entscheidungen ohne Rücksicht auf äußere Einflüsse übernehmen. Die deutsche Regierung bleibe in bezug auf Annahme oder Ablehnung völlig frei. In gleichem Sinne habe sich auch Geheimrat Kall zu den deutschen Pressevertretern in Paris geäußert. Der Reichskanzler hat, zurzeit von einer materiellen Erörterung abzusehen.

Graf Welser (D. Vp.) erhielt darauf das Wort zu Ausführungen im Sinne der bekannten deutschnationalen Interpellation. Er brachte einen Antrag ein, der jetzt schon eine Ablehnung des Ergebnisses der Pariser Konferenz fordert.

Abg. Scholz (D. Vp.) erklärte, er habe wohl den Interpellanten Gelegenheit geben wollen, ihren Standpunkt zu begründen, meine aber, daß nun von einer weiteren materiellen Diskussion abzusehen sei. Er stellte den Antrag, daß die Debatte abgebrochen werde und nur noch Fragen zur Information der Abgeordneten gestellt werden sollten.

Ueber den Antrag Scholz kam es zu einer lebhaften Geschäftsrundungsaussprache, in der die Redner der verschiedensten Parteien den Deutschnationalen das Unzulässige ihres Vorgehens vorhielten. Es sei doch ganz unmöglich, einen Antrag über das Ergebnis der Pariser Konferenz anzunehmen, solange dieses Ergebnis noch nicht einmal richtig feststehe.

Die Deutschnationalen beharrten trotzdem auf Aussprache und Abstimmung über ihren Antrag, wobei sie nur von den Kommunisten unterstützt wurden.

Schließlich wurde der Antrag Scholz von den übrigen Parteien angenommen, worauf

#### Die Deutschnationalen den Saal verlassen.

Zurück blieb nur der deutschnationalen Abg. Hoehlich, der als Schriftführer fungierte, sich aber an der folgenden Informationsausprache durch Zwischenfragen interessiert beteiligte, bis er scharf darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er ja nur noch als Schriftführer und nicht mehr als Deutschnationaler anwesend sei.

Die informative Aussprache endete gegen 12,15 Uhr.

#### Erklärung der Blamierten.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion erläßt folgende Erklärung:

„Die Ablehnung der Beratung der Pariser Verhandlungen im Plenum des Reichstages wurde seitens der Reichsregierung mit dem Hinweis darauf begründet, daß die heutige Sitzung des Auswärtigen Ausschusses die Möglichkeit bieten solle, ausgiebig über die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Pariser Verhandlungen zu debattieren. Diese Möglichkeit wurde in der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses von den Regierungsparteien dadurch abgeschnitten, daß sie jede Behandlung eines deutschnationalen Antrages auf Ablehnung der jetzt bereits bekannten ungeheuren auf zwei Generationen sich erstreckenden Belastung des deutschen Volkes scharf verweigerten. Die deutschnationalen Mitglieder des Ausschusses widersprachen entschieden dieser den bisherigen Zusagen direkt entgegengesetzten Unterdrückung der Kritik in einer Schicksalsfrage des deutschen Volkes und verließen in Verfolg dieses Protestes den Sitzungssaal.“

Die Deutschnationalen versuchen durch diese Erklärung vergeblich zu verbergen, welche lächerliche Rolle sie im Auswärtigen Ausschuss gespielt haben. Die Behauptung, ihre Kritik sei unterdrückt worden, ist eine grobe Unwahrheit, denn der Ausschuss hatte die nicht gerade kurzweiligen Ausführungen des Grafen Welser mit größter Geduld über sich ergehen lassen. Die Zumutung aber,

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

## Freie Bahn der Arbeiterpartei.

### Baldwin überreicht sein Rücktrittsgesuch.

London, 4. Juni.

Ministerpräsident Baldwin hat sich heute vormittag nach Windsor begeben, wo er vom König in Audienz empfangen wurde.

London, 4. Juni.

Ueber die historische Kabinettsitzung am Montag, in der Baldwin und seine Ministerkollegen beschloffen, nach fünfjähriger Amtszeit zurückzutreten, um einer Arbeiterregierung Platz zu machen, werden die folgenden Einzelheiten bekannt: Baldwin legte seinen Kollegen die Gründe dar, die ihn dazu veranlaßt hatten, jetzt schon zurückzutreten, anstatt die erste Sitzung des neuen Parlaments abzuwarten. Er hätte zunächst den Eindruck vermeiden wollen,

daß die konservative Partei die Arbeiter um die Früchte ihres Sieges bringen

wolle. Seinen früheren Zusagen gemäß nehme er daher das Urteil des Landes an. Er hätte nicht die Absicht gehabt, in irgendwelche Verhandlungen mit den Liberalen einzutreten, um sich ihrer etwaigen Unterstützung zu vergewissern. Ferner würde eine Hinausschiebung der Entscheidung es der Arbeiterpartei unmöglich gemacht haben, die Thronrede herauszugeben, worauf sie sicherlich ein Anrecht habe. Der Zusammentritt einer Regierung Macdonald würde bis Mitte Juli verzögert werden, wodurch das Programm des Parlaments ungünstig beeinflusst worden wäre. Alles dies hätte vermieden werden müssen. Außerdem lägen auch die Verhältnisse wesentlich anders als im Jahre 1923, so daß kein Grund bestünde, die damalige Art des Vorgehens zu wiederholen.

Die Gerüchte, daß Baldwin die Führung der konservativen Partei aufgeben wolle, werden dementiert. Man erwartet vielmehr, daß er auf einer Parteiversammlung die Lage erörtern und die Maßnahmen besprechen wird, die dazu beitragen sollen, die Leistungsfähigkeit der Partei zu erhöhen, wozu vor allem die Verjüngung des Personals notwendig ist.

Ob Macdonald schon heute oder am Mittwoch nach Windsor gehen wird, um sich vom König den Auftrag zur Kabinettsbildung erteilen zu lassen, steht noch nicht endgültig fest. Auf jeden Fall hätte sich Macdonald dahin entschieden, daß seine Stellung viel stärker wird — und darin stimmen seine Kollegen mit ihm überein —, wenn er dann sofort sein Arbeitertabinet bilden könne,

ohne sich um die Unterstützung anderer Parteien zu kümmern.

Die Lage ist demnach so, daß eine Koalition oder Arbeitsgemeinschaft verschiedener Parteien nicht in Frage kommt, sondern die Liberalen werden zunächst einmal von den Führern der großen Parteien ausgeschaltet. Man könnte fast annehmen, daß das auf

einem stillschweigenden Übereinkommen zwischen Baldwin und Macdonald beruht, wobei Baldwin willens ist, die Politik seiner Partei so einzurichten, daß Macdonald zunächst an der Regierung bleibt, das heißt England würde eine Ministerregierung der Arbeiterpartei aber nicht etwa von Lloyd George Gnade haben, sondern von Baldwins Gnade haben. Sie erklärt sich aus der erbitterten Feindschaft der beiden Parteien gegenüber den Liberalen und dem Wunsch,

zum Zweiparteien-System zurückzukehren.

Im Augenblick läßt Lloyd George in seiner Presse verkünden, die Liberalen brauchen sich nicht mit der Politik zu befassen, sondern könnten zum Derby gehen und die Entwicklung abwarten.

## Sozialisten und Regierungsbildung.

### Erklärung Renaudels angeichts der internationalen Lage

Paris, 4. Juni. (Eigenbericht.)

Der sozialistische Abgeordnete Renaudel hat in einer Rede in Nancy angekündigt, daß die französische sozialistische Partei bereit sei, nunmehr an einer Linkregierung teilzunehmen. Die internationale Lage sei heute wesentlich günstiger. In England sei die Arbeiterpartei in der Regierung, in Deutschland leite die Sozialdemokratie das Reichskabinet. In diesem Augenblick müßten auch die französischen Sozialisten Bedenken drittnärer Art fallen lassen, um im Interesse einer Zusammenarbeit mit den Bruderparteien in Deutschland und England im Interesse der Konsolidierung des Friedens auch in Frankreich die Verantwortung in der Regierung zu übernehmen. Er persönlich, betonte Renaudel, werde jedenfalls alles aufbieten, um die französische sozialistische Partei zum Eintritt in ein Linkskabinet zu bewegen, falls das Kabinet Poincarés bei der Diskussion über die interalliierten Schulden gestürzt werden sollte.

Die sozialistische Partei des Seine-Departements hielt am Montag eine vorbereitende Tagung für den demnächst in Nancy stattfindenden Parteitag ab. Zunächst wurden einige Entschlüsseungen zur Parteidisziplin angenommen. Vor allem sollen künftig sozialistische Abgeordnete, die eventuell wie Paul Boncour den Vorzug in einer Kommission führen oder wie Renaudel die Berichterstattung für ein Einzelbudget übernehmen werden, nicht mehr berechtigt sein, gegen die Parteiparole zu stimmen oder sich der Stimme zu enthalten. Weiter protestierten die Seine-Sozialisten gegen die Verschleppung der Sozialreform sowie gegen die Wiederannahme des früher ausgestoßenen Abgeordneten Baccenne.

## Politische Familien in England



Unser Bild zeigt links S. Ramsay Macdonald mit seiner Tochter und seinem Sohn Malcolm, der gleichfalls als Arbeiterkandidat gewählt wurde; rechts den bisherigen konservativen Premierminister Baldwin mit seinem Sohn Oliver, der sich auch ins Parlament wählen ließ, aber nicht als Konservativer, sondern als Vertreter der Arbeiterpartei.











# ~ Sport und Spiel ~

## Angler und Kegler in der ZK. Die Sitzung der Zentral-Kommission.

Die Zentral-Kommission für Arbeitersport und Körperpflege hielt am 30. Mai in Magdeburg eine Sitzung ab, an der auch je ein Vertreter des Arbeiter-Kegler- und Arbeiteranglerbundes teilnahmen. Die beiden genannten Verbände wurden nach eingehender Aussprache in die ZK aufgenommen.

Die Sitzung befaßte sich weiter mit den in diesem Jahre geplanten Auslandsweitspielen, die der Propaganda des Arbeitersports dienen. An dem bereits stattgefundenen Fest des jungen holländischen Verbandes haben nahe an 100 Sportler aus Deutschland teilgenommen. Weitere Delegationen erfolgen nach Ungarn, der Schweiz, den skandinavischen Ländern, Finnland und Polen. Zur Verfassungsfeier wurde noch einmal Stellung genommen. Die Beteiligung ist durchaus erwünscht, doch darf sie nur unter Beobachtung der von den Bundestagen gefassten Beschlüsse erfolgen. Die ZK nahm weiter Kenntnis von dem Bericht ihrer Mitglieder im Finanzanschluß des 2. Arbeitersportolympias in Wien. Der von den Verbänden zu leistende Garantiefonds soll 100 Dollar pro Mitglied nicht überschreiten. Die Einzahlung soll in drei Raten erfolgen. Der Kongress der Sozialistischen Arbeitersportinternationalen, der im Herbst stattfindet, hat endgültig darüber zu beschließen. Zum Schluß der Sitzung wurde der bereits bekannte Standpunkt, daß es nicht Aufgabe der Gesetzgebung sein kann, die Sportübungsstätten unter einen Ausnahmezustand zu stellen, beibehalten. Man ist einmütig der Überzeugung, daß mit einem Verbot des Alkoholabschlusses auf Sportstätten dem Gemeinwohl nicht gedient wäre; denn man würde einen erheblichen Teil der Bevölkerung von den sportlichen Veranstaltungen zurückhalten. Die Vertreter des Arbeiterradfahrerbundes „Solidarität“ geben bekannt, daß bisher keine geschäftliche Verbindung mit den Lindlarwerken besteht.

## Bezirksschlusskämpfe im FKBD.

Runmehrer haben auch die letzten Bezirke des Gau-Berlin im Freien Regierbund am Sonntag die Kämpfe um die Mitgliedschaft auf Bohle beendet. Die Kämpfe mähnen alles hergeben, um bei der Eigenart der Bohlen nicht ins Hintertreffen zu kommen. Ein den Verhältnissen entsprechend glänzendes Resultat hat Heilmann mit 737 Holz erzielt. Die Kiegen der letzten Bezirke sind folgendenmaßen zusammengestellt: Bezirk Süden: Zahlmann (Sechs Kasse) Bezirksmeister 718, Hoffmann, R. (Sechs Kasse) 718, Schröder (Sorgenfrei) 716, Köhler (Lustige Brüder Westen) 713, Kirchner (Kalte Mit) 712, Kollath (S. f. d.) 705, Büschel, Walter (Sechs Kasse) 704, Kuschowski (Kalte fest) 702, Karge (Hansa) 700, Schilling (Rand oder Sand) 697, Erich (Kalte fest) 696, Tichauer (Uba) 696, Richter (S. f. d.) 696 Holz. Bezirk Osten: Ulrich, Franz (Böhme) Bezirksmeister 720, Bosrei (Böhme) 718, Herzog (Böhme) 712, Schulz, Carl (Kalte Bahn) 711, Ristow (Kalte Bahn) 711, Schulz, H. (Trostinn-Knorte) 710, Köhler (Lust. Sieben) 707, Schwarz (Kalte Bahn) 705, Köster (Lust. Sieben) 704, Kawrath (Cariagena) 704, Erich: Bauer (Borussia) 701, Keumann (Kalte Bahn) 701, Kell (Kalte Bahn) 701 Holz. Bezirk Neukölln: Heilmann (Borbos) Bezirksmeister 737, Lebenswager (Herz 20) 723, Hübler (Harmonie 21) 718, Kromm, C. (Harmonie 21) 718, Kretschmann (Harmonie 21) 715, Kauschold (U. u. f.) 712, Krasemann (Walze-S. a. R.) 711, Manegold, Br. (Husch-Hulch) 707, Wieland, Br. (Olympia) 707, Bräuning (Olympia) 705, Erich: Postulat (Harmonie 21) 704, Schulz (Kalte Acht) 703, Wieland, J. (Olympia) 703, Abraham (Harmonie 21) 703 Holz.

## Die Altersturner für Nürnberg.

Am Sonntag wurde der fällige Spieltag der Arbeiter-Altersturner in Wahlsdorf abgehalten. Infolge des kalten und regnerischen Wetters war die Beteiligung nicht so zahlreich als sonst. Diesmal galt es, die Mannschaften für Nürnberg zusammenzustellen, wobei das Schiedsgericht eine schwierige Aufgabe zu erfüllen hatte. Obgleich der Spielplatz infolge des Regens nicht ganz einwandfrei war, sind die gezeigten Leistungen wie immer sehr beachtlich.

Spielresultate: Schönberg I — Osten II 51:60. Schönberg I — Oberspree 52:66. Schönberg II — Wahlsdorf I 50:64. Wedding I — Osten I 48:40. Osten II — Wedding I 68:40. Oberspree — Wahlsdorf I 46:42. — Osten I — Wahlsdorf I 33:63. Wedding II — Wahlsdorf II 51:67.

Die folgenden Genossen spielen zum Bundesfest in Nürnberg: 1. Kreis. Fuhrig — FIOB. Osten, Krosch, — Freie Sportvereingung Schönberg, Kalthe — „Eintracht“ Wahlsdorf. Witt — „Eintracht“ Wahlsdorf. Stanislaus — FIOB. Osten. Erich: Brüggemann, H. Schmidt. Vereinsmannschaft — FIOB. Kramer

— Bez. Wedding, Ruffe — Bez. Osten, Preßblitz — Bez. Osten, Loppelt — Bez. Wedding, Twarz — Bez. Oberspree, Erich: H. Rohwer, Piepenburg.

## Wer fährt mit 3 Fahnen der Naturfreunde.

### Wochenend- und Ferienfahrten.

Die nächste Wochenendfahrt des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ geht Sonnabend, 8., und Sonntag, 9. Juni, in den Oberspreewald. Sie wird am 15. und 16. Juni wiederholt. Der in Kürze erscheinende Wochenendprospekt bringt alles Nähere über weitere Fahrten, sowie über die Kosten der einzelnen Fahrten. Zutritt wird bereitwillig erteilt durch das Reisebureau A 24, Johannesstraße 14/15, Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr. Zu dem in der Morgenausgabe des „Vorwärts“ vom 31. Mai erschienenen Artikel über Frankfurt a. d. O. wird mitgeteilt, daß das Reisebureau in nächster Zeit eine Gesellschaftsfahrt nach Frankfurt veranstaltet, bei der die Teilnehmer durch die interessantesten Teile Frankfurts und seiner Umgebung geführt werden. Nähere Angaben folgen.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ veranstaltet auch in diesem Sommer mehrere Ferienfahrten. Sie führen in die verschiedensten Gegenden Deutschlands. Zum Beispiel vom 15. bis 30. Juni und vom 6. bis 21. Juli durch den Schwarzwald. Der Verlauf der Fahrt ist folgender: Bahnfahrt nach Heidelberg, dann weiter über Karlsruhe, Badener Höhe, Harnisgrinde, Freudenstadt, Furtwangen, Ravensbach, und weiter nach Karlsruhe am Bodensee. — Vom 22. bis 30. Juni durch Thüringen. Mit der Bahn zunächst nach Eisenach (Wartburg), dann Mariental, Hohe Sonne, Ruhla, Inselberg, Friedrichroda, Spittelbach, Falkenstein, Oberhof, Groß-Beerberg, Schneekoppe, Schmücke, Manebach, Ilmenau, Kahlethütte. — 30. Juni bis 6. Juli: Ueber die Ostsee nach Bornholm. Bahnfahrt nach Stettin, weiter mit dem Dampfer nach Rönne auf Bornholm, 7. bis 14. Juli: Der Rhein und seine Seitentäler. Bahnfahrt bis Köln, mit Befestigung der Stadt, Königswinter, Koblenz, Dampferfahrt über Braubach und weiter nach Caub, Ahmannshausen, Wiesbaden, Wiesbaden. — 7. bis 14. Juli: In die Sächsische Schweiz. Bahnfahrt nach Dresden, Gang durch die Stadt, Fahrt bis Birna, Wanderung nach Beßeln, Littenwälder Grund, Felsenrot, Bastei, Rathen, Königstein, Schandau, Schneeberg, Schrammsteine, Edmunds- und wilde Klamm, Schöna, Dresden. — 8. bis 18. August: Dreiländerfahrt; sie führt von Berlin ins Fichtelgebirge (Wiesenburg, Bunsiedel), durch den Bayerischen Wald, nach Passau, danach Dampferfahrt nach Linz, von hier mit der Bahn nach Prag, Auto- und Fußfahrt in Prag und weiter nach Bodenbach und über Dresden nach Berlin. — 4. bis 10. August: In die Nordsee mit Besuch

Hamburgs und Helgolands. — 17. August bis 1. September: Nach Tirol und das Salzburger Land und durch die Karwendel- und Zillertaler Alpen. Alles Nähere ist aus dem Hauptprospekt ersichtlich, der auf Wunsch durch das Reisebureau des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Berlin A 24, Johannesstraße 14/15, für 25 Pf. zugesandt wird.

## Bootsbauweihed des Reichsbanners.

Die Wasserportabteilung des Reichsbanners feierte am Sonntag die Einweihung ihres zweiten Bootshauses an der Spree. Neben dem alten Bootshaus hat die Ruderriege jetzt ein eigenes Bootshaus erhalten. Unter starker Beteiligung des Reichsbanners und der geladenen Gäste wurde die Einweihung nach einer kurzen Begrüßung durch den Gauvorsitzenden Stellung von Ministerialrat Goslar mit einer Rede vollzogen. Die Tochter des Reichsinnenministers Severing vollzog die Weihung von drei neuen Booten, die den Namen Karl Severing, Frh. Ebert und Stadtrat Wendig erhielten. Die Ruderriege der Wasserportabteilung hat jetzt die Möglichkeit, ihr Arbeitsfeld zu vergrößern und auch neue Mitglieder auszubilden.

## Vom weißen Sport.

Mit dem Entscheidungsspiel um die Meisterschaft von Frankreich im Herreninzel-Tennis erreichten die großen Pariser Tennisturniere am Montag nachmittag ihren Höhepunkt und zugleich Abschluß. Trotz des trübren Wetters war der Centre-Court des Carros-Stadions von mehreren tausend Zuschauern besetzt, die einen abwechselungsreichen Kampf zwischen René Lacoste und Jean Borotra zu sehen bekamen. Das sehr zweckmäßige, risikolose Spiel von Lacoste gab letzten Endes den Ausschlag, mit 6:3, 2:6, 6:0, 2:6, 8:6 mußte sich Borotra geschlagen bekennen.

Die amerikanischen Tennisspielerinnen Helen Wills, Edith Cross und Mry Morrill befinden sich auf dem Wege von Paris nach Berlin, wo am Sonnabend und Sonntag auf den Plätzen von „Rot-Weiß“ der erste Damen-Länderkampf Deutschland—Amerika vor sich gehen wird. Das Interesse konzentriert sich auf das Erscheinen der berühmten „Helen“ und deren Zusammentreffen mit den deutschen Spitzenpielerinnen. Das Spielprogramm sieht sechs Einzelspiele und ein Doppelspiel vor; es soll wie folgt abgewickelt werden: Sonnabend, 8. Juni: Koll — Morrill, Kufem — Cross, v. Reznicek — Wills; Sonntag, 9. Juni: Krähwinkel — Morrill, v. Reznicek — Cross, Kufem — Wills, Kufem-Koll gegen Wills-Cross.

Da auch am Montag an eine Fortsetzung des Berufsspieler-Tenniswettkreises bei „Rot-Weiß“ in Berlin nicht zu denken war, mußten die Spiele zwischen Gebr. Kozelski und Rajach-Richter vorerst gänzlich abgesetzt werden. Es sind erfolgversprechende Verhandlungen für eine Fortsetzung des Kampfes am Sonntag, 16. Juni, im Gange.

Arbeiter-Turn- und Sport-Bund, 1. Kreis, 1. Bezirk, Nürnberg: Freitag, 4. Juni, 20 Uhr, treffen sich alle Genossinnen und Genossen zur Einübung der Vorbereitung zum Bundesfest im Tanzring in der unteren Turnhalle, Zeppow, Pouchstr. 75. Da die Teilnahme nach weitenhich erhöht werden muß, sind auch Mitglieder aus Bundesvereinen, die nicht zum 1. Bezirk gehören, hiermit eingeladen.

## Ringern und Heben.

### Europameisterschaften im Ringern.

Die Durchführung der Meisterschaftsringskämpfe in der Mittelgewichtsklasse fiel diesmal nach Bremen. In dem mehrere Wochen dauernden Kampfe hatten sich für die Schlußkämpfe nur ganz wenige Ringer behaupten können. Der letzte Abend brachte wieder ein übervolles Haus, sogar die Bühne wurde von Zuschauern in Anspruch genommen. Hunderte mußten wegen Platzmangels wieder umkehren. Ein Beweis, daß der Ringsport wieder im Begrif ist, sich sein altes Vertrauen zurückzuerobern.

Als Favoriten gelten Weltmeister Kleg-Berlin und Frankreichs eleganter Mittelgewichtler Faore sowie auch der starke Russe Gurochin. Kleg und Faore rangen am Schlußtag als erstes Paar. Aus diesem Treffen ging wider Erwarten der Franzose über seinen alten Rivalen und vorjährigen Besieger als Sieger hervor. Der Berliner war durch einen Abheß am rechten Unterarm in seiner Verteidigung stark behindert, und so konnte Faore diesmal leicht durch Eindringen der Brüste seinen stärksten Gegner besiegen. Nach einer kurzen Pause trat der Sieger dann gegen den Russen Gurochin an, der aber ebenfalls gesundheitlich nicht auf der Höhe war. Faore blieb auch in diesem Kampf noch 1 Stunde und 7 Minuten durch doppelten Schulterschmerz mit Kopfschmerzen, und damit wurde Faore-Frankreich Europameister für 1929, da er mit 14 Siegen und nur einer Niederlage am besten abgeschritten hatte. Weltmeister Klegs zwei Niederlagen gruppierten ihn auf den zweiten Platz, trotz seiner 16 Siege. Der Russe Gurochin fiel auf den vierten Platz hinter Stoll-Bremen.

Bei den Ringkämpfen im Königsberger Wesshauptrestaurant war das Interesse des Publikums während der ganzen Dauer der Konkurrenz äußerst rege. Sieger in diesem Turnier wurde der deutsche Meister Ernst Siegfried und zweiter Barga-Ungarn. Den dritten Platz belegte der Wiener Benold vor dem Finnen Tornow. G. M.

# Auch Berufs-Kleidung



Maler-Kittel a. gutem Rohnessel Mark 5.50 4.<sup>25</sup>

Maler-Hosen, haltbare Qualität - Mark 3.75 2.<sup>50</sup>

Damen-Staubmantel in weiß und farbig M.7.90 6.50 5.25 3.90 3.<sup>25</sup>

Herren-Staubmantel in weiß und farbig M.10.50 9.- 7.50 6.25 4.<sup>90</sup>

Kellner-Jacke, weißer Körper Mark 8.- 7.75 6.<sup>25</sup>

Koch-Jacke, weißer Körper Mark 8.50 7.50 6.-

Konditor- und Bäcker-Jacke, gute Qualität Mark 8.- 7.75 --- 6.<sup>25</sup>

Koch-, Konditor- und Bäcker-Hosen, sehr haltbar M. 8.50 3.75 2.<sup>50</sup>

Monteur-Anzug, blau Indigo M. 11.50 10.- 9.-

Kessel-Anzug, blau Indigo, Ia Dreil M. 11.<sup>50</sup>

Mechaniker- u. Setzer-Kittel, vorzüglicher Nova Körper - Mark 6.<sup>50</sup>

Berufskombination in blau und grau Mark 19.50 11.50 10.-

# Leineweber

Das Haus das Jeden anzieht  
BERLIN C. KÖLLNISCHER FISCHMARKT

